

England von Alfreds Tod bis zur Eroberung durch Sueno den Glücklichen
(901—1013).

Alfreds Sohn Eduard I. (901—924) besiegte einen Vetter, welcher ihm mit Hilfe der englischen Dänen den Thron streitig machte, schlug die normannischen Widingen zurück und nöthigte auch den König von Schottland (König Kenneth II., 834—854, hatte dem Königreiche der Pikten ein Ende gemacht und es mit Schottland vereinigt) so wie den Fürsten von Wales zur Anerkennung seiner Oberherrschaft. Sein kriegerischer Sohn Athelstan (924—941) versagte den rebellischen König der Dänen in Northumberland, schlug die Dänen, Briten, Schotten und Normannen, die sich gegen ihn vereinigt hatten, 937 bei Brunaburg entscheidend auf das Haupt und verschaffte dadurch seinem Lande eine langdauernde Ruhe; auch als Gesetzgeber, als Stifter von Klöstern und Beförderer der Seefahrt bewies er sich als würdigen Enkel Alfreds des Großen. Sein Bruder und Nachfolger Edmund (941—946) war nicht weniger tüchtig, wurde aber durch einen Räuber ermordet, und da unter seinem Bruder Eðred (946—955) der hl. Dunstan, ein gegen sich selbst und andere strenger Mönch und Priester, der in damaliger Kunst und Wissenschaft wohlbewandert gleich gut erkannte, was dem Staate und der Kirche frommte, den Gang der Regierung leitete, so dauerte auch unter ihm diese bessere Zeit des alten Englands fort. König Edwin (955—959), Edmunds junger Sohn, verbannte ihn als lässigen Sittenrichter nach Gent in Flandern; als ihm aber nach seinem frühen Tode sein Bruder Edgar (959—975) folgte, kam Dunstan wieder an die Spitze der Regierung und wurde nach einander Bischof von Worcester, London und Kanterbury. Er stiftete 48 Klöster, trieb beweihte Geistliche unerbittlich aus ihren Aemtern, verlangte daß jeder Geistliche eine nützliche Kunst betreibe und dieselbe verbreite, setzte auf die Entheiligung des Sonntags harte Strafen; gleichzeitig schützte er aber auch England durch eine große Flotte gegen alle Angriffe der Normannen, beförderte den Handel zu einer bisher unbekanntem Blüte, gab der englischen Schafzucht jenen Aufschwung, den sie bis heute behauptet hat, und ließ durch walisische Jäger die Wölfe in England ausrotten. Auch unter Edgars Sohn Eduard II. (975—978) hielt er das Staatsruder, wiewohl nicht ohne harte Ansechtungen der Gegenpartei, mit fester Hand; als aber dieser ermordet wurde, zog er sich von den Geschäften zurück und st. 888, nachdem er das über England hereinbrechende Unglück bestimmt vorausgesagt hatte. König Ethelred II., des ermordeten Eduard Stiefbruder, war in jeder Hinsicht des Thrones unwürdig; dem Dänen Sueno und dem Norweger Dlaf Tryggwason kaufte er den Frieden ab (Dänengeld), dessenungeachtet aber veranfaltete er gegen die englischen